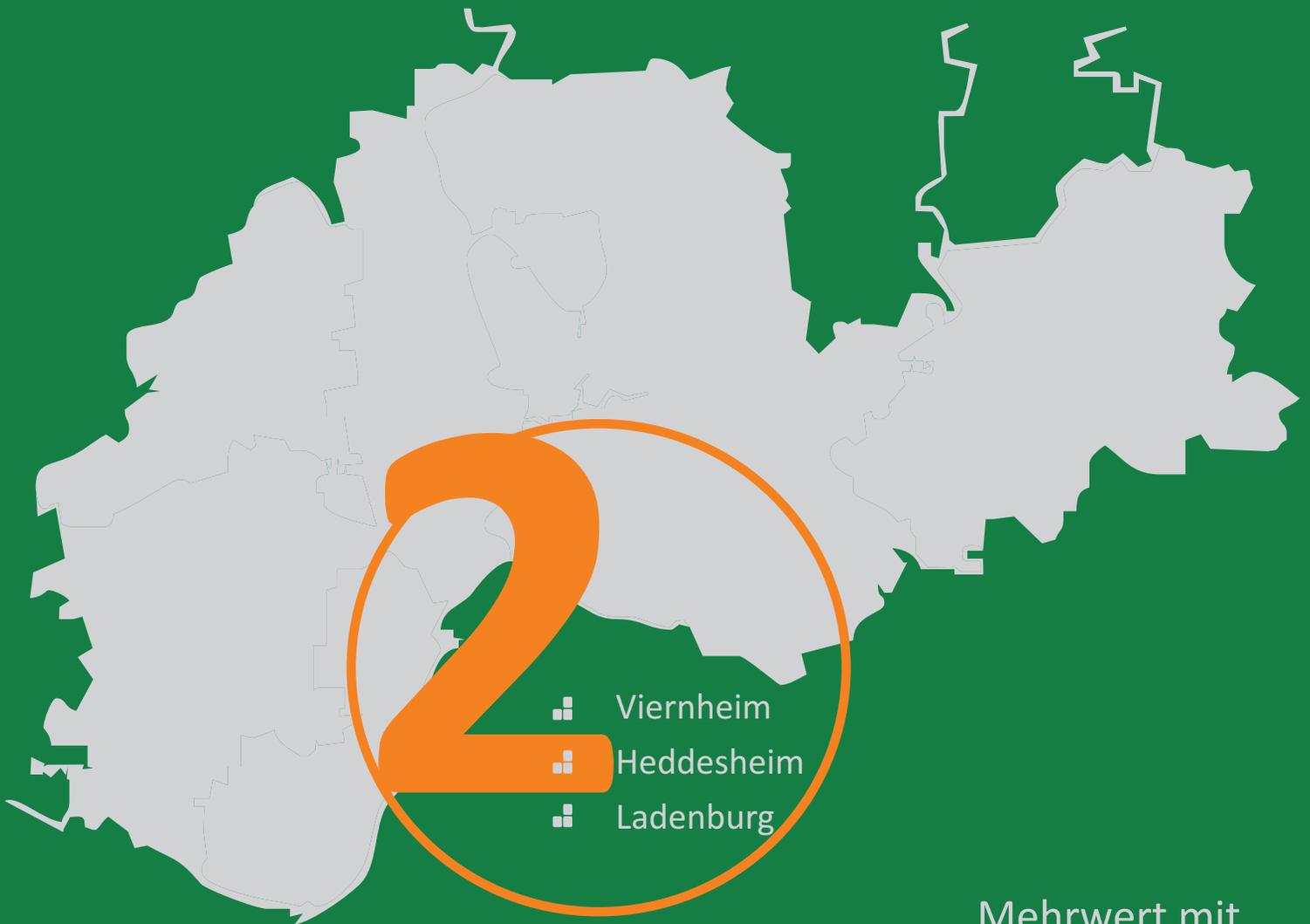


2012

Nachhaltiges Wirtschaften

Metropolregion Rhein-Neckar



Mehrwert mit
Umweltmanagement



Nachhaltiges Wirtschaften in der Metropolregion Rhein-Neckar ist ein Projekt von



Baden-Württemberg



Europäische Union
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

„Wir machen mehr aus Ihrer Energie“ Initiative Metropolregion Rhein-Neckar. Gemeinsame Initiatoren sind die EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar gmbH und das Cluster Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Das Clustermanagement Energie & Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar wird gefördert durch das Land Baden-Württemberg und die Europäische Union.



**Wir machen mehr
 aus Ihrer Energie**
 Initiative Energieeffizienz
 Metropolregion Rhein-Neckar
www.mehr-aus-energie.de

Nachhaltiges Wirtschaften wird gefördert durch:



Eine Klimaschutz-Initiative der
 SAINT-COBAIN ISOVER G+H AG

Inhalt

■	Vorwort Minister Franz Untersteller MdL	03
■	Vorwort der Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar Bernd Kappenstein Dr. Lothar Meinzer	04
■	Vorwort der Kommunen Bürgermeister Matthias Baaß Bürgermeister Rainer Ziegler Bürgermeister Michael Kessler	05
■	Nachhaltiges Wirtschaften MRN	07
■	Der Projektträger stellt sich vor: UKOM e.V.	09
■	Die 2. Runde: Viernheim, Heddesheim, Ladenburg	10
■	Die Prüfungskommission	11
■	Projektergebnisse	12
■	Die Projektteilnehmer Bauhof der Gemeinde Heddesheim BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG ERDA Gartenservice GmbH Forum der Senioren Schulz Kälte- und Klimatechnik GmbH SEDOTEC GmbH & Co. KG	13
■	Kooperationspartner	27
■	Notizen	29
■	Impressum	30



Vorwort

Unternehmen, die zukunftsgerichtet denken, setzen auf eine effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen. Der Einsatz modernster, innovativer Umwelttechnologien einerseits sowie der Aufbau innerbetrieblicher Strukturen zum optimalen Umgang mit Energie und Rohstoffen andererseits sind Wege, die Unternehmen in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens verfolgen.



Energiewende und Verknappung der Rohstoffe haben zur Folge, dass sich Unternehmen heute mehr denn je mit dem Thema Ressourceneffizienz auseinandersetzen haben. Betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften bedeuten einen klaren Wettbewerbs- und Standortvorteil. Eine wesentliche Rolle kann dabei die Einführung eines Umweltmanagementsystems darstellen. Im Rahmen solch eines Managementsystems lassen sich wirtschaftlicher Erfolg und Umweltentlastung zu einem zentralen Element fortschrittlichen, unternehmerischen Handelns verbinden.

Baden-Württemberg unterstützt seit Jahren Unternehmen beim Aufbau und der Weiterentwicklung innerbetrieblicher Strukturen für nachhaltiges Wirtschaften. Der pragmatische und anwendungsorientierte Ansatz des ECOfit-Förderprogramms soll Unternehmen den Einstieg in die Thematik erleichtern und Schritt für Schritt zur dauerhaften Verankerung eines systematischen Umweltmanagements führen. Zahlreiche Kommunen und Landkreise haben sich bereits entschieden, ECOfit den ansässigen Unternehmen anzubieten. Mittlerweile haben bereits nahezu 300 Betriebe und Einrichtungen erfolgreich an einem ECOfit-Projekt teilgenommen.

In Workshops werden die Unternehmen in allen umweltrelevanten Themengebieten geschult. Schwerpunkte bilden beispielsweise die Durchführung von Energieanalysen oder die Ausarbeitung von Abfall- und Entsorgungskonzepten. Während der Termine vor Ort werden Optimierungspotenziale aufgedeckt und konkrete Verbesserungsmaßnahmen ausgearbeitet. Aber auch die Schaffung von Rechtssicherheit im Umweltbereich ist für die Betriebe von großem Nutzen. Durch die Erstellung eines Rechtskatasters, die Festlegung von Verantwortlichkeiten für Fragen des innerbetrieblichen Umweltschutzes und die Regelung wiederkehrender Prüfpflichten wird Haftungssicherheit in den Unternehmen erreicht.

Ich freue mich sehr, dass UKOM e.V. zum wiederholten Mal die Trägerschaft für das ECOfit-Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ übernommen hat und danke allen Beteiligten für das große Engagement. Alle Unternehmen und Einrichtungen, die sich in diesem ECOfit-Projekt engagiert haben, beglückwünsche ich zu ihrer erfolgreichen Teilnahme. Durch ihr vorbildliches Handeln zeigen sie, dass sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und bereit sind, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Für die Zukunft wünsche ich ihnen viel Erfolg bei der konsequenten Anwendung der neugewonnenen Erkenntnisse.

Franz Untersteller MdL
Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Vorwort

Kleine und mittlere Unternehmen gehören neben den privaten Haushalten zu den größten Energieverbrauchern. Die Metropolregion Rhein-Neckar zeichnet sich durch eine Vielzahl kompetenter und leistungsstarker mittelständischer Betriebe aus. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass ein Großteil dieser Unternehmen dem Energieverbrauch keine oder nur unzureichende Beachtung schenkt.



So kennt nur ein Drittel der Unternehmen ihr exaktes Energieeinsparungspotenzial. Zwei Drittel können ihr Effizienzpotenzial nur „ungefähr“ oder gar nicht einschätzen. Dabei sind Energiekosten ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, schließlich kennen die Energiepreise in der Zukunft nur eine Richtung, und die weist steil nach oben.

Die Initiative Energieeffizienz, getragen durch die EnergieEffizienzAgentur Rhein-Neckar (E2A) und das Cluster Energie & Umwelt der MRN GmbH hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Potenzial Energieeffizienz im Gewerbe zu heben. Neben einer Beratungsoffensive durch unser Energieberaternetzwerk setzen wir vor allem auf „Lernende Unternehmensnetzwerke“, um unser Ziel zu erreichen, bis Ende 2012, 1000 Betriebe beraten und dabei 500 Betriebe zu Investitionen im Bereich der Energieeffizienz überzeugt zu haben. Das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“, welches sich seit Jahren in Heidelberg hervorragend bewährt hat, wollen wir auf die gesamte Metropolregion ausdehnen.

Die Unternehmen lernen dabei nicht nur ressourcenschonend zu wirtschaften und sich mit Umweltbestimmungen und Fragen der Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen – der größte Effekt liegt unbestritten im branchenübergreifenden Zusammentreffen von Gleichgesinnten mit neuen Erfahrungen der Netzwerkarbeit und daraus erwachsenden ungeahnten Synergien.

Mit der Umsetzung des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ haben wir das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.) beauftragt. Wir freuen uns, dass mit den Kommunen Viernheim, Heddeshheim und Ladenburg eine weitere Runde gelungen ist und sehen dies als Bestätigung, „Nachhaltiges Wirtschaften“ in der gesamten Metropolregion zu etablieren – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur „Energieeffizientesten Region Europas“!



Bernd Kappenstein
Cluster Energie & Umwelt



Dr. Lothar Meinzer
E2A EnergieEffizienzAgentur



Vorwort

Das Wort „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde und die Dringlichkeit der Verknüpfung von Ökonomie mit Ökologie bereits im Bewusstsein vieler Akteure verankert, dennoch scheint es oft nur als hohle Phrase verwendet zu werden. Im Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ sind Unternehmen und Kommunen gemeinsam angetreten, diesem Bewusstsein Taten folgen zu lassen.

Am besten geht es miteinander. Das gilt auch für das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“. Wir müssen alle an einem Strang ziehen, denn nachhaltiges Wirtschaften ist auch ein zentraler Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor. Nachhaltigkeit wird als Chance für Innovationen und die Anpassung an moderne Entwicklungen erkannt.

Erste Ergebnisse des eingeführten Umweltmanagementsystems im Viernheimer „Forum der Senioren“ zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Der Bau eines eigenen Blockheizkraftwerkes ist in Planung. Mit effizienteren Nutzungsverfahren im Energie-, Wasser- und Abwasserbereich sparen wir nicht nur Kosten ein, sondern leisten auch einen Beitrag zum Umweltschutz.

Das gemeinsame Ziel des Projekts muss konsequent weiterverfolgt werden: volle Ausschöpfung des Potentials zur effizienteren Nutzung von Energie, Rohstoffen und Betriebsmitteln. Energiesparen und Schonung von Ressourcen stehen bei all unseren Bemühungen im Mittelpunkt.



Bürgermeister Matthias Baaß



Umweltschutz rechnet sich, denn: Ressourcen zu schützen bedeutet gleichzeitig, Kosten einzusparen. Das gilt für die endlichen Ressourcen unserer Erde, ist aber auch gut für die wirtschaftliche Bilanz und hat Gültigkeit sowohl für den einzelnen Menschen, für öffentliche Einrichtungen wie auch privatwirtschaftliche Unternehmen. Mit dieser Motivation und um ausgewählte Unternehmen dabei zu unterstützen, Umweltmanagementsysteme einzuführen, hat sich die Stadt Ladenburg in interkommunaler Zusammenarbeit gerne an dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ beteiligt.

Neben den umweltrelevanten und finanziellen Vorteilen erlangen die teilnehmenden Unternehmen zudem Rechtssicherheit durch die Ermittlung der an die Unternehmen gestellten umweltrechtlichen Anforderungen – ein Aspekt der im Grunde unbezahlbar ist. Hinzu kommt der Imagegewinn für die teilnehmenden Unternehmen, denn in unseren Zeiten des Klimawandels und der Energiewende verhalten sich die Unternehmen vorbildlich zukunftsorientiert und stärken gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Bürgermeister Rainer Ziegler



Der Gemeinderat und die Verwaltung in Heddesheim beschäftigen sich bereits seit Jahren mit den Themen Energie und Umweltschutz. In diesem Zusammenhang haben wir vor 10 Jahren die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur gGmbH (KliBA) in Heidelberg mit der Einführung eines Energiecontrollings für die größten kommunalen Liegenschaften beauftragt. Das Hauptziel war es, Einsparungen in diesem Bereich zu erzielen, die sich sowohl auf den kommunalen Finanzhaushalt, als auch auf die CO₂-Bilanz der Gemeinde positiv auswirken.

Darüber hinaus gehörte Heddesheim zu den ersten Kommunen, durch die im Jahr 2011 die Energiekarawane mit einem Team von Energieberatern zog. Hier wurden den Hauseigentümern in ihrem Haus die Möglichkeiten und Vorteile einer energetischen Sanierung erläutert und gemeinsam Einsparmöglichkeiten erarbeitet.

Neben Kommunen und Privathaushalten sind es die Unternehmen, die sich an der Energiewende beteiligen können und müssen. Wir in Heddesheim wollen unseren Beitrag zum „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ leisten und mit gutem Beispiel vorangehen.

Bürgermeister Michael Kessler

Es wäre zu begrüßen, wenn noch mehr kleine und mittelständische Betriebe und Kommunen ihre Wirtschaftsweise ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig ausrichten und dem Beispiel des Projekts folgen. Dass es geht, zeigen die Bemühungen der Unternehmen unserer Kommunen.

Wir danken den teilnehmenden Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für vorbildliches Engagement. Wir möchten uns ebenso bedanken bei allen Akteuren der Initiative „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“, dem Umweltministerium Baden-Württemberg und der Initiative Energieeffizienz für die finanzielle Förderung und dem Projektträger UKOM e.V. und allen anderen Partnern für die Realisierung des Projekts in unserer Region.

Ihr
Matthias Baaß
Bürgermeister Stadt Viernheim

Ihr
Rainer Ziegler
Bürgermeister Stadt Ladenburg

Ihr
Michael Kessler
Bürgermeister Gemeinde Heddesheim

Nachhaltiges Wirtschaften

Metropolregion Rhein-Neckar (MRN)

Eine nachhaltige Wirtschaftsweise ist heute für Unternehmen aller Größen und Branchen ein zentraler Wettbewerbsfaktor. Nachhaltigkeit wird als Chance für Innovationen und die Anpassung an moderne Entwicklungen erkannt. Das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften Metropolregion Rhein-Neckar (MRN)“ unterstützt vor allem kleine und mittelständische Betriebe, ihre Wirtschaftsweise ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig auszurichten. Das Projekt wird vom Förderprogramm ECOfit des Landes Baden-Württemberg, der Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar, dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle und von den beteiligten Kommunen gefördert.

Mehrwert mit Umweltmanagement

Ziel des Projektes ist es, das Potenzial zur effizienten Nutzung von Energie, Rohstoffen und Betriebsmitteln voll auszuschöpfen. Die Reduktion des Energieverbrauchs und die Schonung von Ressourcen stehen im Mittelpunkt, um mit der Einsparung auch Kosten zu reduzieren. Dabei werden die Teilnehmer von erfahrenen Fachleuten unterstützt, ihre betrieblichen Abläufe nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Prinzipien zu optimieren. Das „Nachhaltige Wirtschaften MRN“ ist ein Win-Win-Projekt: Ressourceneffizienz und Kostenreduktion lohnen sich für die Umwelt und den Geldbeutel.

Erfolg im Netzwerk

Das Konzept für das Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ kommt ursprünglich aus Heidelberg. Dort wurde es 2001 geschaffen und trifft seither auf großen Zuspruch ansässiger Firmen. Das Besondere am Projekt ist die Ausrichtung als Unternehmensnetzwerk. Die Betriebe gehen Umweltmanagement im Verbund mit anderen an und tauschen sich darüber aus, wie sich Energie und Ressourcen effizienter nutzen lassen. Nach der einjährigen Projektdauer bleiben die Teilnehmer durch regelmäßige Treffen weiterhin auf dem neuesten Stand. Das Projekt wurde zum Erfolgsmodell: Bis heute sind dem Heidelberger Netzwerk über 100 ansässige Unternehmen beigetreten. 2005 übernahm das Umweltministerium Baden-Württemberg daraus das Konzept für das Förderprogramm ECOfit.

2010 wurde das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.) beauftragt, den Nutzen des Projekts im Rahmen der Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar auszuweiten. Seither hat UKOM e.V. die Aufgabe, das Modell unter dem Namen „Nachhaltiges Wirtschaften Metropolregion Rhein-Neckar (MRN)“ in die Region zu tragen. In Kooperation mit den Kommunen vor Ort werden bis Mitte 2013 zahlreiche Projektrunden mit je sechs bis 15 Teilnehmern gestartet. Dadurch entsteht ein Netzwerk, das ständig wächst: Mit jeder neuen Projektrunde kommen weitere Kommunen und Unternehmen hinzu, die „fit für die Zukunft“ werden.

Was wird beim „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ gemacht?

Im Projekt werden die Teilnehmer in allen umweltrelevanten Themenbereichen geschult und bekommen die notwendige Unterstützung, Maßnahmen anzugehen. Folgende Bausteine werden eingesetzt:

Workshops: Die Teilnehmer werden an die Inhalte des betrieblichen Umweltmanagements herangeführt. Neue Möglichkeiten und Techniken zur Einsparung von Energie, Rohstoffen und Betriebsmitteln werden vorgestellt und deren Wirtschaftlichkeit diskutiert.

Beratungen vor Ort: Parallel dazu wird am Standort geprüft und aufgezeigt, in welchen Bereichen Verbesserungen möglich sind. Der Betrieb erhält eine praxisorientierte Beratung und Schulung, die auf sein spezifisches Profil abgestimmt ist. Dabei werden alle umweltrelevanten Anlagen bewertet und Möglichkeiten zur Energieeffizienzsteigerung identifiziert. Es wird überprüft, welche rechtlichen Anforderungen den Betrieb betreffen und die Einhaltung umweltrelevanter Vorschriften ermöglicht. Ideen für konkrete Umweltmaßnahmen werden erarbeitet und deren Umsetzung geplant.



Prüfung: Nach Abschluss der etwa neunmonatigen Workshop- und Beratungsphase prüft eine unabhängige Kommission, ob das Unternehmen alle umweltrelevanten Vorschriften erfüllt, Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt und die Grundlagen für eine kontinuierliche Verbesserung geschaffen hat.

Öffentlichkeitswirksame Prämierung: Die Teilnehmer werden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung für Ihre Leistungen ausgezeichnet. Sie bekommen die Urkunde und das Logo „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ zur außenwirksamen Verwendung.

Arbeitskreis „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“: Nach der einjährigen Projektdauer bleiben die Teilnehmer durch regelmäßige Netzwerktreffen im Energie- und Umweltbereich auf dem neuesten Stand.



Das Beratungsunternehmen: Arqum GmbH

Arqum berät und unterstützt Unternehmen und Kommunen auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaftsweise. Das Angebot reicht von punktuellen Lösungen wie das Ausarbeiten von Abfallwirtschaftskonzepten oder der Energieberatung bis hin zum Aufbau integrierter Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitsschutzmanagementsysteme sowie Energiemanagementsysteme (EMAS, ISO 14001, ISO 9001, ISO 50001, OHSAS 18001). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Arqum können auf Erfahrungen aus der Beratung von über 1.800 Unternehmen zurückgreifen. Im Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ ist Arqum für die operative Umsetzung der Workshops und für die Beratung vor Ort verantwortlich.

„Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für Unternehmen, dass die Kosten gesenkt und die Umwelt geschont wird. Besonders wichtig ist dabei eine praxisnahe und problemorientierte Umsetzung in den Unternehmen.“

Dr. Stephanie Bleeck-Schmidt
Ansprechpartnerin im Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“

Das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.)

Das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.) ist ein Umweltnetzwerk der Metropolregion Rhein-Neckar mit stetig wachsendem Mitgliederkreis. UKOM e.V. schafft eine Plattform zur Verbreitung von Know-How und generiert Projekte, die nur durch Vernetzung möglich sind. Indem wir Arbeitskreise initiieren und Kontakte herstellen, konzentrieren wir die Stärken unserer Mitglieder und übernehmen für sie die Kommunikation und Koordination. An der Schnittstelle der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz leisten wir damit einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Region.

Ende 2012 zählt der Verein über 55 Mitglieder und über 30 weitere Projektpartner aus Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft. UKOM e.V. führt zahlreiche Projekte und Arbeitskreise federführend aus und erhielt 2010 von der Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar den Auftrag zur Durchführung des „Nachhaltigen Wirtschaftens MRN“. Vorstandsvorsitzender ist Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg.

Interview mit Prof. Dr. D. Günter Liesegang, Geschäftsführer UKOM e.V.

Was verstehen Sie unter einer nachhaltigen Wirtschaftsweise?

Nachhaltig ist Wirtschaften dann, wenn wirtschaftlicher Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden wird. Umweltbelange sollen mit betriebswirtschaftlichen Erfordernissen in Einklang gebracht werden, um gesellschaftlichen Nutzen zu schaffen.

Welches Ziel verfolgt UKOM e.V.- mit dem „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“

UKOM e.V. fördert die Unternehmen der Region, indem wir umweltrelevantes Know-How im überbetrieblichen Austausch ermöglichen. Das geschieht auch in diesem Projekt: wir statten die Teilnehmer mit dem nötigen „Handwerkszeug“ aus, mit dem sie eine nachhaltige Wirtschaftsweise effizient und nutzenorientiert angehen können.

Welche Vorteile bringt das Projekt den Teilnehmern?

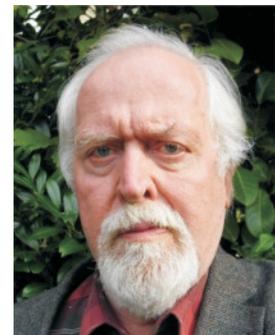
Gerade für kleine und mittelständische Betriebe ist es eine Herausforderung, im Energie- und Umweltbereich auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die Branche entwickelt sich rasant schnell und personelle Ressourcen sind knapp. Gleichzeitig werden Ausgaben, etwa für Strom und Wärme, immer erheblicher. Im Projekt sind relevante Informationen kompakt und praktikabel aufbereitet, die Firmen werden Schritt für Schritt begleitet. Der Austausch mit anderen Unternehmen sorgt weiterhin für Effizienz und Pragmatik.

Worin liegt der Nutzen des Netzwerks?

Vernetzung ist heute ein Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Im Austausch mit anderen entstehen kreative Ideen, Lösungen und Kooperationen. Oft haben Unternehmen unterschiedlicher Branchen ähnlich gelagerte Probleme, aber andere Lösungsansätze. In unserem Netzwerk können Erfahrungen branchenübergreifend mit Firmen aus allen Teilen der Metropolregion diskutiert werden. Unsere Teilnehmer berichten, dass sie das „Lernen voneinander“ als große Bereicherung empfinden.

Wo sehen Sie die Teilnehmer des „Nachhaltigen Wirtschaftens MRN“ in zehn Jahren?

Der „schnelle Draht“ zwischen den beteiligten Firmen, Kommunen und Institutionen besteht weiterhin, unter anderem über die regelmäßigen UKOM e.V.-Netzwerktreffen. Die Teilnehmer haben ihre Managementsysteme weiter optimiert und haben es geschafft, steigenden Energiepreisen und Rohstoffverknappung stand zu halten. Sie haben sich rechtzeitig „fit für die Zukunft“ gemacht.



Die 2. Runde

Viernheim, Heddesheim, Ladenburg

Nach dem Abschluss der ersten Projektrunde des „Nachhaltigen Wirtschaftens MRN“ fiel im Dezember 2011 der Startschuss für die zweite Runde mit den drei Kommunen Viernheim, Heddesheim und Ladenburg. In sechs Workshops und vier halbtägigen Beratungen vor Ort haben sie sich über ein Dreivierteljahr hinweg in allen Bereichen des betrieblichen Umweltschutzes und der Energieeffizienz beraten und schulen lassen. Sie haben sich damit optimal für die Zukunft vorbereitet.

- Bauhof der Gemeinde Heddesheim
- BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG
- ERDA Gartenservice GmbH
- Forum der Senioren
- Schulz Kälte- und Klimatechnik GmbH
- SEDOTEC GmbH & Co. KG

Anfang Oktober 2012 bestätigte die Prüfungskommission, dass betriebliche Umweltmanagementsysteme und Energieeffizienzmaßnahmen bei allen Firmen erfolgreich eingeführt wurden. Die kontinuierliche Verbesserung im Fokus, steht der Auszeichnung im Zuge der Prämierungsveranstaltung am 13. November 2012 nichts mehr im Wege. Weiterführende Unterstützung erfahren die Unternehmen ab 2013 im Arbeitskreis „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“, dem die Teilnehmer aller Projektrunden beitreten.

Zusammenfassung: Was bringt das „Nachhaltige Wirtschaften MRN“ den Unternehmen?

Mehrwert: Kosteneinsparung. Im Projekt werden solche Maßnahmen angegangen, die nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch gut für den Geldbeutel sind. Reduzierte Verbräuche bei Energie, Wasser und Betriebsmitteln sowie im Abfall- und Abwasseraufkommen sparen Kosten. Erfahrungen aus dem Heidelberger Projekt sowie aus ECOfit zeigen, dass bis zu drei Viertel aller Maßnahmen organisatorisch oder gering investiv sind.

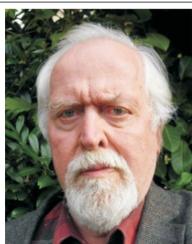
Mehrwert: Netzwerk. Im Projekt werden die Betriebe in einer Gruppe von 7 bis 15 Unternehmen an das betriebliche Umweltmanagement herangeführt. Durch den Besuch gemeinsamer Workshops können Erfahrungen ausgetauscht und Ideen für weitere Kooperationen hervorgebracht werden. Über die Projektrunde hinaus treten alle Teilnehmer in den Arbeitskreis „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ ein, der in regelmäßigen Netzwerktreffen zusammenkommt.

Mehrwert: Imagegewinn. Die Teilnehmer werden nach erfolgreichem Abschluss der etwa einjährigen Projektrunde mit dem Zertifikat „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ ausgezeichnet. Daneben erhalten sie das Logo zum Projekt, welches sie außenwirksam einsetzen können.

Mehrwert: Rechtssicherheit. Im Projekt werden alle an das Unternehmen gestellten umweltrechtlichen Anforderungen ermittelt. Rechtssicherheit verleiht ruhige Nächte – ein Vorteil der unbezahlbar ist.

Die Prüfungskommission

Die Prüfungskommission setzt sich aus Experten aus dem Bereich Energie und Umwelt der Metropolregion Rhein-Neckar zusammen. Vom 25.-26. September 2012 prüfte die Kommission bei allen Betrieben, ob die Richtlinien des Umweltministeriums erfüllt wurden und die Auszeichnung als Betrieb des „Nachhaltigen Wirtschaftens MRN“ erfolgen kann. Vorsitzender der Prüfungskommission ist UKOM e.V.-Geschäftsführer Prof. Dr. D. Günter Liesegang.



Prof. Dr. D. G. Liesegang
Umweltkompetenzzentrum
Rhein Neckar e.V. (UKOM e.V.)



Dr. L. Meinzer
EnergieEffizienzAgentur
Rhein-Neckar gGmbH



B. Kappenstein
Metropolregion Rhein-
Neckar GmbH



Dr. A. Schorb
ifeu - Institut für Energie-
und Umweltforschung



K.-P. Engel
IHK Rhein-Neckar

„Das „Nachhaltige Wirtschaften MRN“ fördert in den teilnehmenden Unternehmen in besonderer Weise das Bewusstsein für die Möglichkeiten eines eigenständigen Beitrages für die nachhaltige Entwicklung. Die Themen werden zumeist in erstaunlicher Ernsthaftigkeit angegangen. Der Geist dieser Aktion ist nicht nur bei den Betriebsleitern konzentriert, sondern erfasst die gesamte Belegschaft. Häufig wird der ausschlaggebende Impuls gegeben, um aus kleinen Mosaiksteinchen eine größere Aktion zu formen, welche wirksam zur Verbesserung der Umweltsituation einerseits und der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens andererseits beiträgt.

Das „Nachhaltige Wirtschaften MRN“ leistet somit auch einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Standortsicherung in der Region.“

Projektergebnisse

Umweltfreundlich produzieren und gleichzeitig Kosten senken – dieser Gedanke ist Ziel und Motivation der Teilnehmer des Projektes „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“. Von Dezember 2011 bis Juli 2012 besuchten die Unternehmen sechs Workshops und wurden in vier Beratungen vor Ort geschult. Mit der Unterstützung der erfahrenen Berater von Arqum konnten die Betriebe einige Maßnahmen bereits innerhalb der einjährigen Projektdauer umsetzen.

Die Untersuchung der Projektergebnisse zeigt, dass erste Erfolge bereits zu verbuchen sind. Die Unternehmen identifizierten insgesamt 34 Maßnahmen in verschiedenen Bereichen. Abbildung 1 zeigt, dass die meisten Maßnahmen im Energiesektor erarbeitet wurden.

Ökonomischer Nutzen

Bei den diesjährigen Teilnehmer lag das Hauptaugenmerk vor allem auf größeren, umfangreicheren Projekten. Viele investitionsintensive und ökonomisch nützliche Maßnahmen befinden sich noch in der Planungsphase oder werden bis in das nächste Jahr hinein umgesetzt. Bei 11 der 34 formulierten Maßnahmen ist bei Redaktionsschluss bekannt, wie hoch ihr ökonomischer Nutzen für die Teilnehmer ist. Für diese 11 Maßnahmen investierten die Betriebe zusammen 303.830 Euro. Den Investitionen stehen jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von insgesamt 49.720 Euro gegenüber. Abbildung 2 zeigt die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen. Fünf Maßnahmen konnten ohne Investitionen umgesetzt werden und weitere fünf amortisieren sich in weniger als 3 Jahren. Daneben werden die Firmen in den kommenden Monaten und Jahren weitere Einsparungen verzeichnen können, die aktuell noch nicht berechnet werden können.

Ökologischer Nutzen

Neben der Kostenreduktion trägt das Projekt auch im Punkt „Beitrag der Betriebe zum Umwelt- und Klimaschutz“ zum Erfolg bei. Alle Betriebe realisieren mehrere Maßnahmen, die den Stromverbrauch und den CO₂-Ausstoß reduzieren. Beispielhaft kann hierfür der Bau eines Blockheizkraftwerkes im Forum der Senioren genannt werden, mit dem eine CO₂-Einsparung von ca. 59t pro Jahr erzielt werden kann. Weitere erhebliche Verbesserungen im Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß können durch geplante Gebäudesanierungen und durch neue LED-Beleuchtungen verzeichnet werden.

Fazit: Die Unternehmen haben gezeigt, dass sich umweltverträgliches Wirtschaften und wirtschaftlicher Erfolg nicht ausschließen. Nachhaltiges Wirtschaften lohnt sich!

Abbildung 1: Anteil der Maßnahmen nach Bereichen in %

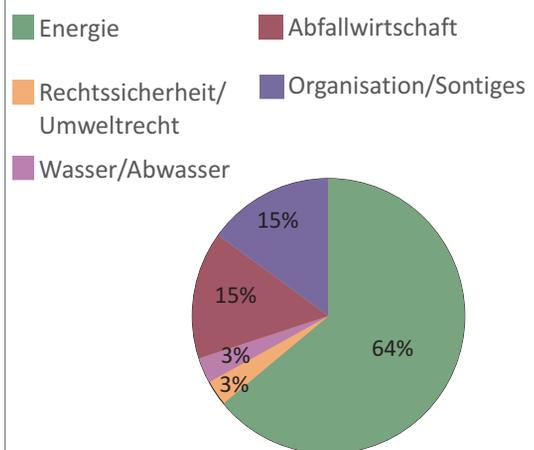
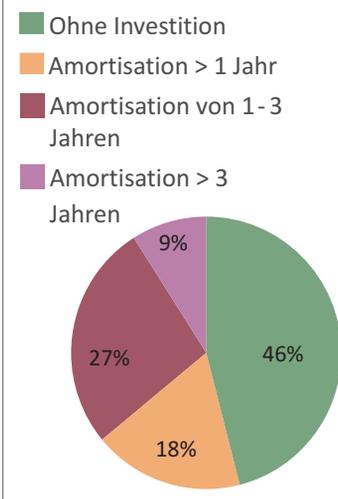


Abbildung 2: Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen in %



Die Projektteilnehmer



Nachhaltiges Wirtschaften MRN

■ Bauhof der Gemeinde Heddesheim	15
■ BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG	17
■ ERDA Gartenservice GmbH	19
■ Forum der Senioren	21
■ Schulz Kälte- und Klimatechnik GmbH	23
■ SEDOTEC GmbH & Co. KG	25





Bauhof

der Gemeinde Heddesheim

Bauhof der Gemeinde Heddesheim

Mitarbeiter am Standort: 22

www.heddesheim.de

Ansprechpartner:
Wolfgang Unverricht, Bauhofleiter

Telefon: 06203 - 4039 648

Telefax: 06203 - 4039 521

E-Mail: bauhof.heddesheim@web.de

Der kommunale Bauhof tritt in der Organisationsform eines Hilfsbetriebes als Dienstleister der Gemeinde Heddesheim auf. Seine Aufgaben liegen dabei primär bei der laufenden Pflege und Unterhaltung des Gemeindevermögens. Ein großes Aufgabengebiet des Bauhofes ist die Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grünflächen. Dabei werden Tätigkeiten wie Mäharbeiten, Pflege des Straßenbegleitgrüns und der Baumscheiben sowie die saisonale Bepflanzung durchgeführt.

Weitere wichtige Aufgaben des Bauhofes sind die gesetzlich vorgeschriebenen Straßenunterhaltungsmaßnahmen inkl. Winterdienst, die Pflege und Unterhaltung von Spielplätzen, Reparaturarbeiten an öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise Badesee, Hallenbad und Kunsteisbahn, aber auch Papierkorbleerungen und Säuberungsarbeiten sowie die Erhaltung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Des Weiteren ist der Bauhof bei der Durchführung von zahlreichen großen Veranstaltungen beteiligt u.a. beim jährlichen Straßenfest, Weihnachtsmarkt, Sommertagszug, Dorfplatzfest sowie bei der Seniorenfeier uvm.



Mit einer eigenen Werkstatt, einem Fuhrpark und dem Einsatz von modernen Geräten und Maschinen ist der Bauhof in der Lage, fast alle anfallenden Arbeiten in der Gemeinde durchzuführen. Das Zusammenspiel verschiedener Berufsgruppen garantiert dabei einen stets reibungslosen Ablauf der kommunalen Aufgaben.

Maßnahmen	Umsetzung	Investition	Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen
Installation einer Holzpelletanlage	2008	Ca. 93.000 €	Ca. 13.000 €/a	85.000 kWh/a Strom 65t CO ₂ /a
Errichtung eines Salzsilos	2010	Ca. 53.000 €	k.A.	30% weniger Salzverbrauch
Einsatz von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen	2010	k.A.	k.A.	weniger Restmüll
Sanierung Umkleide- und Sanitärbereich	09/2012	Ca. 20.000 €	Noch nicht bezifferbar	Wassereinsparung
LED-Beleuchtung in Fahrzeughalle und Werkstatt	2013	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar	Ca. 50% Stromeinsparung
Isolierung des Dachbodens über der Werkstatt	2013/14	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar	Wärmeeinsparung

Kurzinterview mit Wolfgang Unverricht (Bauhofleiter)

Welches Ziel hat Ihr Unternehmen mit der Teilnahme am „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ verfolgt?

Im Hinblick auf die gestiegenen Preise von Rohstoffen gewinnen die Themen Energie und Umweltschutz auch für Kommunen zunehmend an Bedeutung. Die Teilnahme am Projekt stellte für uns eine gute Möglichkeit dar, sich intensiv mit allen umweltrelevanten Aspekten auseinanderzusetzen und Einsparpotentiale auszuschöpfen. Auch möchten wir durch die Teilnahme eine Vorbildrolle übernehmen, und mit unserem Handeln vor allem die Bürger und Mitarbeiter zum Umweltschutz motivieren.

War der betriebsinterne Aufwand während des Projekts gut zu bewältigen?

Wir haben die verschiedenen Aufgaben im Projektteam aufgeteilt und konnten somit den Aufwand neben der alltäglichen Arbeit gut bewältigen. In regelmäßigen Abständen wurde eine Teamsitzung durchgeführt, um Ideen und mögliche Einsparpotentiale zu besprechen. Da bereits eine Datenerfassung in der Verwaltung vorlag, war der Aufwand diesbezüglich überschaubar.

War es aus Ihrer Sicht von Vorteil, Umweltmanagement im Verbund mit anderen Unternehmen anzugehen?

Wir fanden das Arbeiten in der Gruppe sehr angenehm und informativ. Durch das Zusammentreffen von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, konnten Erfahrungen ausgetauscht sowie Ideen und Anregungen mitgenommen werden. Desweiteren haben die Betriebsbegehungen während der Workshops einen Einblick in verschiedene Betriebsabläufe ermöglicht.



Umweltteam v.l.: Wolfgang Unverricht, Helena Platz Daniela Ebert, Udo Speicher

Welchen konkreten Nutzen konnte Ihr Unternehmen aus dem Projekt ziehen?

Die Gemeinde Heddesheim und der Bauhof beschäftigen sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Energie und Umweltschutz. Neben wichtigen Maßnahmen, die bereits in den Vorjahren umgesetzt wurden, konnten durch die Teilnahme am Projekt neue Ideen und Einsparpotentiale ermittelt werden, die wir nun Schritt für Schritt versuchen umzusetzen. Auch ist uns wichtig, dass die Mitarbeiter stetig informiert und am Umweltprozess beteiligt werden.

BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG

BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG

Gründungsjahr: 1912

Mitarbeiter am Standort: 142

www.baekosued.de

Ansprechpartner:

Thomas Rudolf, Assistent der Geschäftsleitung

Telefon: 06203 - 1001 121

Telefax: 06203 - 1001 5121

Email: t.rudolf@baeko-zentrale-sued.de

Der Grundstein der BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG wurde 1912 in Bayern gelegt. Heute koordinieren die Standorte Ladenburg und Nürnberg die Interessen und vielfältigen Aktivitäten der rund 20 BÄKO-Regionalgenossenschaften in Süddeutschland, Österreich, im elsässischen Frankreich und in Ungarn.

Diese rund 20 Bäcker- und Konditoren-genossenschaften, deren Kunden zugleich ihre Eigentümer sind, agieren im Markt als der führende Partner des backenden Handwerks mit einem umfassenden Leistungsangebot sowohl im Waren- als auch im Dienstleistungsbereich.

Mit rund 9.000 Mitgliedern bilden sie eine wesentliche wirtschaftliche Säule für die Handwerksbetriebe. In dieser genossenschaftlich strukturierten Verbundgruppe bündelt die BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG die wirtschaftliche Kraft ihrer Mitglieder, deren primäres unternehmerisches Ziel die Förderung des Bäcker- und Konditorenhandwerks ist.

Das Leistungsbild der BÄKO-Zentrale Süddeutschland eG ist durch den weltweiten Einkauf von Rohstoffen und das umfassende Sortiment an Rohstoffen, Handelswaren, Maschinen und Geräten, Papier- und Verpackungsartikeln geprägt. Mit hochwertigen Eigen- und Exklusivmarken sowie durch das umfassende Dienstleistungspaket wird die Philosophie „...alles für Bäcker und Konditoren“ vervollständigt.



Die leistungsstarke Logistik der beiden Zentrallager mit eigenem Fuhrpark bildet die Basis für die permanente marktgerechte Versorgung der Mitglieder mit allen benötigten Waren sowohl im Trockensortiment wie auch im Tiefkühlbereich.

ERDA Gartenservice GmbH

ERDA Gartenservice GmbH

Gründungsjahr: 1986

Mitarbeiter am Standort: 37

www.erd-garten.de

Ansprechpartner:

1. Erhard Schollenberger, Geschäftsführer
2. Alexander Jung, Meister Garten- und Landschaftsbau

Telefon: 06203 - 40 24 0

Telefax: 06203 - 40 24 24

Email: info@erd-garten.de

ERDA Gartenservice ist ein Betrieb des Garten- und Landschaftsbaus. Gegründet vor über 25 Jahren als 2 Mann Gartenpflegebetrieb (daher das Gartenservice im Firmennamen), hat sich ERDA im Raum Mannheim - Heidelberg mittlerweile zu einer festen Größe in der Branche entwickelt.

Im Laufe seines Bestehens wick die Gartenpflege mehr und mehr dem Planen und Anlegen von hochwertigen Außenanlagen im privaten und gewerblichen Bereich. Dennoch werden auch heute noch als Grüner Dienstleister unzählige Privatgärten und öffentliche Anlagen pflegerisch von uns betreut.

Ökologisch und ökonomisch erfreulich ist, dass sich ca. 85 % der Projekte im nahen Umkreis (weniger als 10 km) von der Stadt Ladenburg befinden, wo auch das Unternehmen angesiedelt ist.

Ein fast partnerschaftliches Ausarbeiten der Vorstellungen des Kunden, Freundlichkeit und Zuverlässigkeit, verknüpft mit dem fachlichen Know-how der Firma, haben ERDA Gartenservice GmbH in den letzten Jahren zum begehrten Partner in der Region Rhein-Neckar werden lassen.



Maßnahmen	Umsetzung	Investition	Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen
Abschaltbare Mehrfachstecker an den Schreibtischarbeitsplätzen	2012	200 €	Ca. 200 €/a	Stromeinsparung
Optimierung der Abfallentsorgung	2012	Keine	Ca. 1.000 €/a	Erweiterung des Recyclings
Fahrerschulung	2012	2.000 €	Ca. 1.000 €/a	Kraftstoffeinsparung
Erneuerung alter Leuchtstoffröhren	2012/13	500 €	Ca. 200 €/a	Stromeinsparung

Kurzinterview mit Erhard Schollenberger (Geschäftsführer)

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ verfolgt?

Vorrangiges Ziel war es, unser umweltschützendes Denken nach Außen zu dokumentieren und hier beispielgebend für Andere zu sein. Ebenso war es uns wichtig, die Rechtskonformität unseres Tuns in Sachen Umweltschutz überprüfen zu lassen.

War der betriebsinterne Aufwand während des Projektes gut zu bewältigen?

Da der Großteil der Termine in unsere Hauptsaison Frühjahr/Sommer fiel, war es nicht immer einfach, alle Termine unter einen Hut zu bringen, letztlich aber durch die Arbeitsteilung und Unterstützung der Arqum Mitarbeiter gut zu bewältigen.

War es aus Ihrer Sicht von Vorteil, Umweltmanagement im Verbund mit anderen Unternehmen anzugehen?

Den Verbund mit anderen Unternehmen sahen wir generell als positiv und innovativ. Die Erfahrungen und Vorgehensweisen anderer Betriebe in die eigenen Gedanken und Planungen einfließen zu lassen, ist immer sinnvoll.



Umweltteam v.l.: Alexander Jung, Erhard Schollenberger

Welchen konkreten Nutzen konnte Ihr Unternehmen aus dem Projekt ziehen?

Da sich unsere Firma umweltbewusstes Handeln von Anfang an auf die Fahnen geschrieben hat und es in der Natur der Sache liegt, als Garten- und Landschaftsbauer eher nachhaltiges „Grün“ zu erzeugen, lag für uns der Nutzen primär in den erhaltenen Informationen durch die Workshops und den Betriebsbegehungen.



Forum der Senioren

Viernheimer Forum der Senioren

Gründungsjahr: 1993

Mitarbeiter am Standort: 82

www.forum-der-senioren.de

Ansprechpartner:

Jürgen Hoock, Betriebsleitung

Telefon: 06204 - 9683 11

Telefax: 06204 - 9683 33

E-Mail: jhoock@forum-der-senioren.de

Das Viernheimer „Forum der Senioren“ ist eine Einrichtung der stationären Altenhilfe. Die Einrichtung befindet sich in städtischer Trägerschaft und wird dabei als Eigenbetrieb geführt.

Es versteht sich als Servicezentrum für pflegebedürftige ältere Menschen. Die moderne Altenpflegeeinrichtung befindet sich im Herzen der Stadt Viernheim, in unmittelbarer Nähe der Fußgängerzone, vieler Geschäfte, Ärzte, Apotheken, des Rathauses, der Post und des Krankenhauses.

Die Stadt Viernheim ist seit 1963, nunmehr fast 50 Jahre, kontinuierlich in der Altenhilfe engagiert. Dabei war es immer wieder notwendig, die vorhandenen Gebäudestrukturen an die sich stets ändernden Anforderungen an eine qualitativ ansprechende Altenpflege anzupassen. Das Leistungsspektrum umfasst, seit der Fertigstellung des neuen Hauptgebäudes im Jahre 1999, konkret:



- 118 Dauerpflegeplätze in 11 Doppelzimmer und 96 Einzelzimmer
- 11 Kurzzeitpflegeplätze in 11 Einzelzimmer, eingestreut in die Wohnbereiche
- 16 Tagespflegeplätze in einer separaten Tagespflegeabteilung.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Altenhilfeeinrichtung sind an den Eigenbetrieb des Weiteren 24 Wohnungen im Rahmen des so genannten „Betreutes Wohnen“ angebunden.

Maßnahmen	Umsetzung	Investition	Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen
Installation eines BHKW mit Spitzenlastkessel	2013	Ca. 300.000 €	Ca. 46.300 €/a	58,82 t/a CO ₂ Einsparung
Sukzessive Umstellung auf LED-Beleuchtung	2012/13	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar	Stromeinsparung

Kurzinterview mit Jürgen Hoock (Betriebsleitung)

Welches Ziel hat Ihr Unternehmen mit der Teilnahme am „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ verfolgt?

Die Stadt Viernheim wurde im Jahre 1994 als „Brundtlandstadt“ ausgezeichnet und hat sich seither erfolgreich der CO₂-Reduktion verschrieben. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich ein städtischer Eigenbetrieb auch an diesen Zielvorgaben orientiert. Mit der Teilnahme am Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“ zielten wir primär darauf ab, externen Rat, einerseits zur Bewertung und Ordnung vorhandener Ideen, andererseits zur Gewinnung neuer Ansätze zur Verbesserung der Energieeffizienz im Betrieb, einzuholen. Als kommunaler Eigenbetrieb sehen wir uns als Vorbild für die lokale Wirtschaft und Gesellschaft, dem wir gerecht werden wollen. Natürlich geht es um Schärfung des ökologischen Profils des Betriebes, letztlich aber auch um die Realisierung von Kostensenkungspotentialen, die monetär messbar sind.

War der betriebsinterne Aufwand während des Projektes gut zu bewältigen?

Es wurden regelmäßige Teamsitzungen durchgeführt, um die in den Workshops oder Vorortterminen neu entstandenen Ideen und Aufgabenstellungen aufzuarbeiten und deren Umsetzung zu prüfen. Die Verteilung der verschiedensten Aufgabenstellungen auf ein vierköpfiges Projektteam hat dazu beigetragen, dass das Projekt, ohne größere Belastungen des laufenden Betriebes, realisiert werden konnte.

War es aus Ihrer Sicht von Vorteil, Umweltmanagement im Verbund mit anderen Unternehmen anzugehen?

Das System der Gruppenbetreuung war aus unserer Sicht erfolgreich. Mit den anderen Projektteilnehmern konnten Erkenntnisse und Erfahrungen schnell und gut diskutiert und weitere neue Kontakte geknüpft werden.

Welchen konkreten Nutzen konnte Ihr Unternehmen aus dem Projekt ziehen?

Das Projekt hat Ordnung in unsere bereits bestehenden Überlegungen und den im Rahmen des Projektes neu entstandenen Ideen gebracht. Aus einer Vielzahl von Ideen wurden die aussichtsreichsten Handlungsansätze herausgefiltert, um diese den kommunalen Gremien zur Umsetzung vorzuschlagen. Bei uns sind einige Projekte entstanden, die in näherer Zukunft Energie und damit auch Kosten einsparen werden. Die strukturierte und gleichmäßige engagierte Arbeit des Büros Arqum, Stuttgart, wollen wir an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hervorheben.



Umweltteam v.l.: Jürgen Hoock, Manuela Lopatta, Thomas Mandel, Günter Pokorny

Schulz

Kälte- und Klimatechnik GmbH

Schulz Kälte- und Klimatechnik GmbH

Gründungsjahr: 1984

Mitarbeiter am Standort: 25

www.schulz-kaelte.de

Ansprechpartner:

Rainer Schulz, Geschäftsführer

Telefon: 06203- 4805

Telefax: 06203 - 4807

E-Mail: schulz.rainer@schulz-kaelte.de

Schulz Kälte- und Klimatechnik existiert bereits seit über 25 Jahren. Mit einer jahrzehntelangen Erfahrung sind wir als Kälte-Klima-Fachbetrieb Experten und Ansprechpartner zu allen Themen rund um die Bereiche effiziente Kälte- und Klimatechnik.

Unser Portfolio umfasst die Planung und Realisierung hochwertiger und kostenangepasster Lösungen, welche auf den individuellen Bedarf des Kunden abgestimmt sind. Wir sind spezialisiert auf Kälteanlagen mit frigenen und natürlichen Kältemitteln wie CO₂ und Ammoniak, Kaltwassersysteme, Mono-Split-Klimasysteme, Multi-Split-Klimasysteme, VRV/VRF-Systeme, Präzisionsklimaschränke und Wärmepumpen.

Neben der Verwendung bedarfsgerechter, energie- und kosteneffizienter Anlagen, bieten wir natürlich auch einen freundlichen und schnellen Kundenservice. Dazu gehören für uns selbstverständlich eine ausführliche Beratung und Bedarfsanalyse, eine präzise Planung, eine fristgerechte Montage und Fertigstellung sowie eine sorgfältige Wartung und Nachbetreuung. Schulz Kälte- und Klimatechnik ist bekannt für seine qualitativ hochwertige Arbeit und Zuverlässigkeit. Mit jahrelanger Arbeitserfahrung garantieren wir und unsere Mitarbeiter, dass sämtliche Arbeiten stets optimal und gewissenhaft ausgeführt werden.

Unser Kundenstamm besteht sowohl aus Privat- als auch Geschäftskunden in Industrie, Gewerbe, Handel und öffentlichen Institutionen.

Als modernes Dienstleistungsunternehmen mit handwerklichen Leistungen stehen für uns eine gute Qualität in der Auswahl der Produkte, ein guter Service und eine kundenorientierte Betreuung an oberster Stelle!



Maßnahmen	Umsetzung	Investition	Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen
Überprüfung bestehender Verträge der Müllentsorgung	08/2012	Keine	Ca. 600 €/a	Erweiterung des Recyclings
Mülltrennungs- und Entsorgungskonzept	08/2012	Keine	400 €/a	Erweiterung des Recyclings
Schaltbare Stromleisten an den PC-Arbeitsplätzen	08/2012	300 €	Ca. 200 €/a	Stromeinsparung
Installation einer Photovoltaikanlage	2013	Ca. 60.000 €	Noch nicht bezifferbar	Ressourcenschonung
Eco-Fahrtraining	11/2012	800 €	Noch nicht bezifferbar	2-3% Kraftstoffeinsparung
Umstellung auf kraftstoffsparsamere Fahrzeuge	08/2012	k.A.	Noch nicht bezifferbar	10% Kraftstoffeinsparung

Kurzinterview mit dem Projektteam „Nachhaltiges Wirtschaften MRN“

Welches Ziel hat Ihr Unternehmen mit der Teilnahme am „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ verfolgt?

Unsere Ziele sind, Mitarbeiter in Bezug auf Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, Energie einzusparen und Ressourcen zu schonen mit positiven ökonomischen sowie ökologischen Konsequenzen.

War der betriebsinterne Aufwand während des Projekts gut zu bewältigen?

Anfänglich war der zeitliche Aufwand für die gesamte Datenerhebung zwar recht hoch, aber der Nutzen geht natürlich weit über das Projekt hinaus. Ansonsten war der zeitliche Aufwand, besonders durch die gute Zusammenarbeit mit Fr. Dr. Bleeck-Schmidt von Arqum, gut zu bewältigen.

War es aus Ihrer Sicht ein Vorteil, Umweltmanagement im Verbund mit anderen Unternehmen anzugehen?

Trotz der unterschiedlichen Zusammensetzung der teilnehmenden Unternehmen waren die Problemstellungen doch größtenteils ähnlich, sodass wir im direkten Austausch auch von den Lösungsansätzen der anderen Betriebe profitieren konnten.

Welchen konkreten Nutzen konnte Ihr Unternehmen aus dem Projekt ziehen?

Durch die genaue Betrachtung der Entsorgungskosten konnte bereits kurzfristig eine Kostenreduzierung erzielt und durch Einführung eines Müllmanagements die Entsorgung verbessert werden. Auch im Bereich Fuhrpark, der bei uns als Service- und Montagebetrieb ein hoher Kostenfaktor darstellt, erwarten wir durch entsprechende Umrüstungen und die Sensibilisierung unserer Monteure mittelfristig deutliche Einsparungen im Verbrauch.



Umweltteam v.l.: Stefanie Gaiser, Rainer Schulz, Stephanie Stein

SEDOTEC GmbH & Co. KG

SEDOTEC GmbH & Co. KG

Gründungsjahr: 2005

Mitarbeiter am Standort: 85

www.sedotec.de

Ansprechpartner:

Gunnar Kuschel, Qualitätsingenieur

Telefon: 06203 - 95 50 48

Telefax: 06203 - 95 50 35

Email: g.kuschel@sedotec.de

SEDOTEC ist ein industrieller Metallverarbeiter, Dienstleister und Systempartner und gehört zu den Marktführern in der Blech- und Kupferbearbeitung für die Elektroindustrie. Mit einer Erfahrung von über 50 Jahren produzieren wir in Deutschland nach höchsten Qualitätskriterien und liefern in die ganze Welt. Schaltschränke aus unserem Entwicklungs- und Produktionszentrum werden in industriellen Großunternehmen, der Energieversorgung und der Gebäudetechnik eingesetzt. Zu finden sind sie auf Großflughäfen und Ölplattformen ebenso wie in Fußballstadien.

SEDOTEC verarbeitet in Ladenburg, auf einer Fläche von 6000qm jährlich einige Tausend Tonnen aller gängigen Stähle, Edelstähle und Kupfer.

SEDOTEC investiert kontinuierlich in Fertigungstechnik und EDV. Modernste Maschinen mit sehr hoher Automation und ständige Prozessinnovationen sind Garant für herausragende Leistungen und unser Schlüssel zu Höchstleistungen.



Maßnahmen	Umsetzung	Investition	Ökonomischer Nutzen	Ökologischer Nutzen
Luftschleier an den Rolltoren zur Fertigung und im Lager	2012	k.A.	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Austausch von Heizlüftern mit Anschluss an BHKW	2012	k.A.	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar
Anwesenheitsabhängige Lichtsteuerung im Büro	2012	k.A.	Noch nicht bezifferbar	Stromeinsparung
Batteriesammelbehälter	2012	k.A.		
Reduzierung der Lärmemissionen	kontinuierlich	k.A.		

Kurzinterview mit Gunnar Kuschel (Qualitätsingenieur)

Welches Ziel hat ihr Unternehmen mit der Teilnahme am „Nachhaltigen Wirtschaften MRN“ verfolgt?

Mit der Teilnahme am Projekt wurde das Ziel verfolgt, umweltbewusstes Handeln der Mitarbeiter zu vertiefen und die Mitarbeiter hinsichtlich der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren.

War der betriebsinterne Aufwand während des Projektes gut zu bewältigen?

Ja, der betriebsinterne Aufwand war gut zu bewältigen.

War es aus Ihrer Sicht von Vorteil, Umweltmanagement im Verbund mit anderen Unternehmen anzugehen?

Ja, die Beratung war erfolgreich.

Welchen konkreten Nutzen konnte Ihr Unternehmen aus dem Projekt ziehen?

Eine Energieeinsparung konnte aufgrund der Teilnahme an dem Projekt generiert werden. Durch die Überprüfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurde sichergestellt, dass wir den gesetzlichen Anforderungen genügen.



Umweltbeauftragter: Gunnar Kuschel

Kooperationspartner



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

**Ministerium für Umwelt, Klima und
 Energiewirtschaft Baden-Württemberg**
 Kernerplatz 9
 70182 Stuttgart

Ansprechpartner:
 Gerhard Moll
 Referat 21 - Grundsatzfragen der Umweltpolitik, Nachhaltigkeit,
 nachhaltiges Wirtschaften
 gerhard.moll@um.bwl.de
 Tel. 0711 / 126-2736
 Fax: 0711 / 126-2867



**Wir machen mehr
 aus Ihrer Energie**
Initiative Energieeffizienz
 Metropolregion Rhein-Neckar
 www.mehr-aus-energie.de

Initiative Energieeffizienz Metropolregion Rhein-Neckar

Ansprechpartner:
 Bernd Kappenstein, Fachbereichsleiter Energie und Umwelt, MRN GmbH
 P7, 20-21, 68161 Mannheim
 Email: bernd.kappenstein@m-r-n.com
 Telefon: 0621 - 10708-102

Dr. Lothar Meinzer, Geschäftsführer E2A gGmbH
 Vierter Gartenweg 7b, Gebäude Z 34, 67063 Ludwigshafen
 Email: lothar.meinzer@basf.com
 Telefon: 0621 - 604 72-47



**Metropolregion
 Rhein-Neckar**
Umweltkompetenzzentrum.UKOM

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.)
 TechnologiePark Umweltpark
 Wieblinger Weg 21
 69123 Heidelberg

Ansprechpartnerin:
 Nicola Lender
 Email: n.lender@umweltkompetenz.org
 Telefon: 06221 - 650 68-76
 Fax: 06221 - 650 68-95
 Internet: www.umweltkompetenz.org



Arqum

Arqum GmbH
 Gerhard-Koch-Straße 2-4
 73760 Ostfildern

Ansprechpartnerin:
 Dr. Stephanie Bleeck-Schmidt
 Email: bleeck-schmidt@arqum.de
 Telefon: 0711 - 900 35-900
 Fax: 0711 - 900 35-909
 Internet: www.arqum.de



Stadtverwaltung Viernheim

Kettelerstraße 3
68519 Viernheim

Ansprechpartner:

Hermann Wunderle
Presse- und Informationsstelle der Stadt Viernheim
Email: hwunderle@viernheim.de
Telefon: 06204 - 988 238
Fax: 06204 - 988 300
Internet: www.viernheim.de



Gemeinde Heddesheim

Fritz-Kessler-Platz
68542 Heddesheim

Ansprechpartner:

Bürgermeister Michael Kessler
Email: michael.kessler@heddesheim.de
Telefon: 06203 - 101 221
Fax: 06203 - 101 211
Internet: www.heddesheim.de



Stadt Ladenburg

Hauptstraße 7
68526 Ladenburg

Ansprechpartner:

Bürgermeister Rainer Ziegler
Email: buerglermeister@ladenburg.de
Telefon: 06203 - 70 100
Fax: 06203 - 70 255
Internet: www.ladenburg.de



Europäische Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Impressum

Herausgeber

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.)
TechnologiePark UmweltPark
Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg

Telefon: 06221 - 650 68-75
Fax: 06221 - 650 68-95
Email: info@umweltkompetenz.org
www.umweltkompetenz.org

Redaktion und Gestaltung

Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM e.V.)
Nicola Lender
Christian Rürger
Wieblinger Weg 21
69123 Heidelberg

Telefon: 06221 - 650 68-76
Fax: 06221 - 650 68-95
Email: n.lender@umweltkompetenz.org
www.umweltkompetenz.org

Druck

Baier Digitaldruck GmbH
Tullastraße 17
69126 Heidelberg

Telefon: 06221 - 4577-0
Telefax Verwaltung: 06221 - 4577-87
E-Mail: info@baier.de

Texte

Projektteilnehmer
Kooperationspartner

Bilder

Beteiligte Kommunen
Projektteilnehmer

Auflage

300 Exemplare

Erscheinungsdatum

13. November 2012

Die in der Broschüre dargestellten Projektergebnisse beruhen auf den Angaben der Projektteilnehmer. Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich.

